





Groß-Berlin

Alte Sünden des Kommunalliberalismus.

Deutschnationale Bemäntelungsversuche.

Für den Kampf gegen die Sozialistenmehrheit in der Berliner Stadtverwaltung sind den Bürgerlichen alle Mittel recht, ihre Agitation zu den bevorstehenden Stadterordnetenwahlen zu fördern.

Ein Thema, das besonders den Parteien von ganz rechts, der Deutschen Volkspartei und der Deutschnationalen Volkspartei, als ein sehr „dankbares“ gilt, sind die mangelhaften Verhältnisse der Berliner Gaswerke.

Das Gaswerk Neukölln — Jahresprodukt rund 33 Millionen Kubikmeter — hat in dieser Zeit mit reinen Produktionskosten (ohne Zinsen und Abschreibung) von etwa 40 Pf. pro Kubikmeter hergestelltes Gas einschließlich der Verteilung gearbeitet.

Unter Berücksichtigung der technisch rückständigen Einrichtungen der Berliner Werke hätten ja doch Selbstkosten in Höhe von etwa 70 Pf. unter den im vorigen Betriebsjahr obwaltenden Verhältnissen statt 90 Pf. erzielt werden müssen.

An diese Darstellung knüpft der deutschnationale „Kokalanzeiger“ ein Artikel, die kennzeichnend ist für die Kampfesweise der rechtsstehenden Parteien und ihrer Presse.

Die Rächer.

Roman von Hermann Wagner.

„Wollen Sie?“ fragte Behrens schließlich kategorisch.

„Wollen Sie oder wollen Sie nicht?“ Reiser hatte das süße Gefühl eines Genesenden, von einer starken Hand geschoben zu werden.

„Gut, Sie wollen. Damit ist die Sache erledigt. Legen Sie sich jetzt nieder, denn Sie sind müde. Schlafen Sie. Morgen reisen Sie dann mit Frau und Kind nach Holland...“

„Ja,“ sagte Reiser und empfing den Druck der fremden Hand schon wie im Schlafe.

„Leben Sie wohl,“ sagte Behrens, „und werden Sie endlich glücklich!“

Reiser fies die Augen zu. Er hörte noch das Wort „glücklich“. Es umhante ihn wie eine Biene. Aber dann schloß er traumlos ein, das erstmal seit vielen Tagen.

Behrens fand Lucie in ihrem Zimmer. Sie war gefaßt und brachte es fertig, zu lächeln. Aber irgendein Zug in ihrem Gesicht wollte sie doch oft, ein Zug der Bitterkeit, die es lernen mochte, sich zu verbergen.

„Ihr Antlitz war von einer leichten Röte überzogen. „Herbert, was schulde ich dir alles,“ sagte sie tonlos. „Ich kann nie mehr froh werden, wenn ich daran denke.“

„Wirklich,“ fragte er verwundert, „hast du das Gefühl, mir etwas zu schulden? Oh, das wäre schlimm. Wäre es so, dann hättest du nie geglaubt, daß ich dich liebe.“

„Es ist ein letztes Mal, für lange Zeit,“ sagte Behrens. „Wirst du an mich denken?“ „Frage nicht.“ „Sieh, es ist mein Glück, wenn ich weiß, daß es dir gut geht. Und nicht nur: gut geht — daß du auch glücklich bist... Wirst du es werden?“

überstehenden Gaswerks von Neukölln an. Hierüber gleitet der biederer „Kokalanzeiger“ in seiner Kritik mit gänzlichem Stillschweigen hinweg, weil es ihm nicht in den Kram paßt, die schon vor der Revolution stark von der Sozialdemokratie beeinflusste Wirtschaft der Stadt Neukölln gelobt zu sehen.

Zur Erheiterung unserer Leser sei hier noch eine groteske Liebertreibung festgenommen, die das deutschnationale Blatt leistet. Es rechnet aus, daß die 60 Millionen Mark im Jahr 30 Pf. pro Kopf der Bevölkerung machen, und fügt hinzu: „auf eine fünfköpfige Familie jährlich 150 Pf.“

Gegenüber den Verdrehungen, mit denen die Feinde des Sozialismus ihre Wahlpropaganda betreiben, wird die Wählerschaft am 16. Oktober die gebührende Antwort nicht schuldig bleiben.

Virginia Moll vor Gericht.

Nach Eröffnung der Sitzung durch Landgerichtsdirektor Dr. Oppler wurden als Nachtrag zur Beweisaufnahme noch einige Schriftstücke und Briefe verlesen.

Der Staatsanwalt fasste die Ergebnisse der mehrtägigen Verhandlung zusammen. Die ganze Angelegenheit habe ihren Ausgangspunkt in der Kondensmilchangelegenheit der Quäker, für welche Einfuhrbewilligung erteilt wurde, gehabt.

Der Staatsanwalt beantragte Freisprechung des Angeklagten Flato, dagegen gegen Frau Moll wegen des Einfuhrvergehens 1 Jahr Gefängnis unter Anrechnung der erlittenen feldmonatigen Unterdrückungshaft und wegen Handels ohne Erlaubnis 500 M. Geldstrafe, gegen den Angeklagten Mautner, der vollständig unter dem Einfluß des Hirschsiedel gestanden hat, 6 Wochen Gefängnis, verhöft durch die Unterdrückungshaft, und für unerlaubten Handel 1000 M. Geldstrafe.

Ihre Bitterkeit schmolz zusammen. „Ich werde mit Mühe geben.“

„Rein, du sollst dir keine Mühe geben. Du sollst Geduld haben und warten. Still sollst du sein und in dich hineinhören, bis du das Glück wahrnimmst, das in dir ist...“

„Und du?“ fragte sie. „Wo ist dein Glück?“

„Bei dir. Und da du in mir bist, so ist mein Glück in mir.“

„Er stand auf, nahm ihre Hand und küßte sie langsam. „Lebe wohl.“

„Lebe wohl,“ nickte sie ihm traurig zu.

Er ging, und als er an der Tür war, rief sie ihn noch einmal an: „Herbert!“

Er wandte sich um. Da stürzte sie ihm entgegen und schloß ihn in ihre Arme.

„Du,“ rief sie leidenschaftlich, „nun verläßt du mich!“

Er löste sich zaghaft aus ihren Armen. „In Wirklichkeit bleibe ich bei dir, so, wie ich immer bei dir war, — immer, für alle Zeiten.“

Er ging, und sie lauschte seinen Schritten. Im Nebenzimmer schrieb Lu nach ihr.

Sie fuhr sich mit dem Arm über die Augen und rief: „Ja, Lu, — ich komme!“

20.

Behrens hatte in seinem eigenen Namen und im Namen Reisers einem bekannten Anwalt die Vollmachten gegeben, die zur Klärung und Sanierung der finanziellen Verhältnisse Reisers nötig waren.

Die Hitze des Sommers machte es ihm zur Qual, noch länger auf dem Berliner Pflaster zu verweilen. Auch Hamburg lockte ihn nicht. Mitten auf der Straße, in der Gegend der Lüneburger Heide, gedachte er auszuweichen.

Wieder benötigte er einen Personenzug. Er mochte von Schnellzügen nichts wissen. Die Zeit, die man mit ihnen sparte, war kein Gewinn, man bezahlte sie mit Unbequemlichkeit und mit der Bereiztheit der Leute, denen man den Platz wegnahm.

trugte der Staatsanwalt gegen beide Angeklagte je 50 000 M. und Einziehung der bei Franzlowlial beschlagnahmten Waren.

Rechtsanwalt Dr. Walter Jaffé trat in seinem Plädoyer den Ausführungen des Staatsanwalts entgegen. Durch die Beschlagnahme sei plötzlich die ganze Angelegenheit an die große Glocke gekommen und habe unter den Einfuhrbehörden die größte Kopflosigkeit hervorgerufen.

Die Angeklagte Moll sei eine etwas exzentrische Frau, die in übertriebener Weise überall helfen wollte und die Sucht hatte, eine politische Rolle zu spielen.

Rechtsanwalt Grünspach erörterte einsehend die juristische Seite des Tatbestandes, den die mehrtägige Verhandlung ergeben habe. Die daraus vom Staatsanwalt gezogenen Folgerungen seien im allgemeinen und besonders bezüglich des Angeklagten Mautner falsch.

Das Urteil wird im Laufe des Sonnabends verkündet werden.

Ein Geständnis des Lustmörders Großmann.

Die Lustmorde des Händlers Großmann, die so großes Aufsehen erregten und die vornehmlich die weibliche Bevölkerung Berlins in begreifliche Unruhe und Aufregung versetzt haben, gehen nach und nach ihrer völligen Klärung entgegen.

Der Verdächtige gab bisher nur zu, die Mische umgebracht zu haben, weil er bei dieser Tat überfallen wurde. Alles andere leugnete er hartnäckig. Die Kriminalpolizei aber forschte in aller Ruhe Tag für Tag weiter nach und ihr Belastungsmaterial häufte und verdichtete sich so, daß jetzt auch in dem Falle des Dienstmädchens Sosnowski der Indizienbeweis gelungen erschien.

Gestern vormittag sprach er, ohne daß weiter auf ihn eingewirkt worden wäre, von selbst den Wunsch aus, die Kriminalkommissare Dr. Niemann und Warneburg noch einmal zu sprechen. Ihnen vorgeführt, lenkte er jetzt aus freien Stücken das Geständnis ab, daß er die Sosnowski in der Nacht vom 13. zum 14. August ermordet habe.

Nach seinem Geständnis brach Großmann vollständig zusammen und konnte nicht weiter vernommen werden. Er wurde deshalb zunächst in das Polizeigefängnis zurückgebracht.

Behrens sah einige Stunden beschaulich und zufrieden in seiner Ecke. Seine Zufriedenheit war sogleich erwacht, als der Zug die letzten Häuser Berlins hinter sich gelassen hatte.

Er nahm seine braune Segeltuchtasche in die Hand und machte sich auf den Weg, der durch einen niedrigen Kiefernwald führte. Er hatte eine halbe Stunde zu gehen. Doch nie war ihm ein Weg so leicht geworden wie dieser. Er ging langsam, genoss jeden einzelnen Schritt, den er tat.

Er war es, seit vielen, vielen Jahren zum erstenmal. Er war wahrhaft frei. Es gab keinen Menschen, dem er körperlich anhing, und doch gehörte er mit dem Herzen allen. Eine mächtige Liebe lebte in ihm.

Er war es, seit vielen, vielen Jahren zum erstenmal. Er war wahrhaft frei. Es gab keinen Menschen, dem er körperlich anhing, und doch gehörte er mit dem Herzen allen. Eine mächtige Liebe lebte in ihm.

Nach ehe er an den kleinen Ort kam, mußte er an einem Landgasthof vorüber. Es war Abend, und er kehrte ein. Hier sah man ihn nicht erst groß an und prüfte auch nicht seine Kleidung und sein Gepäc. Ob er hier übernachten könne, fragte er die Wirtin. Ein rascher Blick ins Gesicht, und dann hieß es: Ja.

(Schluß folgt.)

Sollen die Wasserperrren nicht aufhören?

Von Berliner Amtsgerichten und vom Oberverwaltungsgericht sind die Wasserperrren, mit denen wegen Zahlungsunfähigkeit...

Unser Wahlkampf.

Auch in Schöneberg hat der Kampf zu den Stadt- und Bezirksverordnetenwahl eingeleitet. In der bis auf den letzten Platz...

Auch die von den Genossen der 80. und 81. Abteilung in den Bäckerhof des Friedenauer Rathauses mit dem gleichen Thema...

An die organisierte Arbeiterchaft!

Die Arbeiter und Angestellten der Filmindustrie kämpfen um die Anerkennung ihres Tarifvertrags. Die Kinovorführer haben gestern...

Die täglichen Autounfälle. In der Friedrich-Karl-Straße wurde der 35 Jahre alte Kutscher Wilhelm Kulle durch ein Auto überfahren...

"Hauptmann" von Ketteler vor Gericht. In einem Prozeß gegen den obigen Hochstapler, Oberleutnant a. D. Gerhard von Ketteler...

Verurteilung eines Potsdamer Opfers. Am Sonnabend, den 10. d. M. (heute), nachmittags 2 1/2 Uhr, findet die Beisetzung der Aschenreste...

Die Monatsfahrten von Potsdam nach Berlin. Bei der Handelskommission zu Berlin war darüber Klage geführt worden, daß die Monatsfahrten...

Straßenperrung. Der Mühlenbamm zwischen Mollenmarkt und Köpenicker Fischmarkt ist zur Erneuerung der Straßenbahn...

Die Schließung der Waldbercholzstätte Königshöhe erfolgt mit Ablauf des Monats September. Die beständige warme Witterung...

Öffentliche Volkskonzerte für das hungernde Russland. Die Bezirke 1, 4, 5, 6, 7 und 11 des Deutschen Arbeiter-Sängerbundes (Dau Berlin)...

Beiratsbildungsausschuß Groß-Berlin. Am Sonntag, den 11. d. M., nachmittags 3 Uhr, findet im Neuen Volkstheater, Köpenicker Straße 68...

Ein Konzert in den Lüften. Professor Becker wird am kommenden Sonntag, früh 8 Uhr, zwölflieder auf dem Glockenspiel der Potsdamer Garniskirche...

Der Männerchor Norden (Dirigent Paul Kurz), Mitglied des Deutschen Arbeiter-Sängerbundes, veranstaltet am Sonntag, den 11. September...

Filmschau.

"Das Handicap der Liebe" heißt der fünfaktige Joe-Deeds-Film, der in Mozartsaal läuft. Er spielt im Rennsport und läßt einen Renner dieses Witzes nicht froh werden...

Ein Jhrstück der Fern-Andra-Film-Co. findet am Sonntag, den 11. September, nach 8 Uhr, im Stadion statt, und zwar zugunsten der Kriegsbildungsstelle des Roten Kreuzes...

Groß-Berliner Parteinachrichten.

Heute, Sonnabend, den 10. September:

Konferenz der erwachsenen Mitarbeiter des Vereines Arbeiter-Jugend Groß-Berlin um 7 Uhr im Zentraljugendheim, Lindenstr. 2. Vortrag: "Die Mitarbeit in den Betriebsräten und die Aufgaben der Jugendleiter"...

Morgen, Sonntag, den 11. September:

Konfirmation. Die Teilnehmer zur Führung durch den Botanischen Garten in Dahlem treffen sich früh 9 1/2 Uhr am Reichshofgebäude. 24. M. Abreise der 8. Gruppe nach Rennbahn Wilmersdorf...

Vorträge, Vereine und Versammlungen.

Reichsbund der Kriegsverwundeten, Kriegsteilnehmer und Hinterbliebenen. Bezirk Norden 14. Bezirksversammlung Montag, den 12. September, 7 1/2 Uhr, im Wilmersdorfer Saal...

Arbeitersport.

Arbeiter-Radfahrer-Bund "Solidarität". Abfahrt Sonntag, den 11. d. M., Befähigung der Junioren in Rauen, Sammelstätt bei 10 Uhr vormittags hinter Spandau, Restaurant rechts "zum Schwanen"...

Die Gruppe Westen des Schwimmvereines "Kometen", Berlin 1897, beginnt am Montag, den 12. September, ihre Winterübungen im Stadtbad Steglitz, Bergstr. 90. Die Gruppe hat jeden Freitag von 7-10 1/2 Uhr...

Wirtschaft

Sozialisierungskommission über das Wohnungswesen

Die Sozialisierungskommission ist sich einig, daß der bisherige Zustand - unwirtschaftliche Niedrighaltung der Mieten, unzulängliche Neubautätigkeit bei Milliardenzuflüssen, die im Budget nicht gedeckt sind - gleich unbefriedigend für die Hauseigentümer, die Wohnungsuchenden und die öffentlichen Finanzen ist...

Mit diesen Worten beginnt der Bericht über die bisherigen Arbeiten der Sozialisierungskommission über das Wohnungswesen. Kommissionen, die ein Urteil fällen sollen, sind dazu da, zwei Meinungen zu haben. Darum sind auch gleich für die Grundsätze der Sozialisierung zwei verschiedene Richtlinien aufgestellt...

Vorher muß aber festgestellt werden, worin sich die Kommission ganz und gar einig ist. Das ist die Beseitigung der Grundrente, zum allermindesten ihrer Steigerung durch Mieterhöhungen. Schon daraus geht hervor, daß Unternehmer wie Arbeiter, Sozialisten und Nichtsozialisten der Kommission zweierlei vor Augen haben, nämlich die von allen Seiten als notwendig erkannte Steigerung der Mieten, um die Neubautätigkeit zu beleben, und die Beseitigung aller Reihgewinne, die aus dem Goldwertcharakter des städtischen Grundbesitzes hervorgehen...

Über das Wie der Sozialisierung war man sich nicht einig. Die reinen Unternehmervertreter, unternehmerfreundlich gerichtete Arbeiter und noch einige andere, erstreben als endgültige, eine gesunde Entwicklung des Wohnungswesens allein ermöglichende Lösung die Wiederherstellung des freien Marktes durch schrittweise Aufhebung der Höchstmietpreise und der Zwangswirtschaft, er will aber die bei freier Preisbildung eintretende Steigerung der Grundrente der Allgemeinheit zuführen...

Das schließt natürlich nicht aus, daß man den freien Markt für gewerblich genutzte Räume herstellt, wenn auch hier gewisse Voraussetzungen erfüllt sein müssen. Die Freigabe der Geschäftsräume wird denn auch von der Sozialisierungskommission gebilligt, während man vorläufig eine alsbaldige Aufhebung der Höchstmietpreise und der Zwangswirtschaft für Wohnungen schon wegen der dadurch eintretenden unerträglichen Erschütterungen des Wirtschaftslebens einstimmig für unmöglich hält...

Die Kohlenpreiserhöhung genehmigt. Die gestrige Sitzung der Organe der Kohlenwirtschaft hatte zu der Kohlenpreisfrage Stellung genommen, nachdem durch vorangegangene Verhandlungen zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern des Bergbaus eine Lohnerhöhung ab 1. September von 7,50 bis 10 M. durchschnittlich je Mann und Schicht teils fest vereinbart, teils in der Schwebe ist. Es wurde beschlossen, die Lohnerhöhung durch eine entsprechende Preiserhöhung in den einzelnen Steinkohlen- und Braunkohlenregionen abzugleichen...

Jugendveranstaltungen.

Berlin Arbeiter-Jugend. Sekretariat: O.M. 68, Lindenstr. 2, 2. Hof Hofe, 2 Treppen rechts. Telefon: Sp. 121 68-10.

Jugendgenossen, die sich am Fastentagen beteiligen, treffen sich am Sonntag früh um 9 Uhr auf der Treppe des Spielplatzes Nr. 6. Wegen der kurzen Zeit bis zum Spätschlaf, müssen alle erscheinen. Gabeln müssen ausfallen.

Wanderungen am Sonnabend, den 10. September:

Friedrichshagen: nach Bernau, Treffpunkt 6 Uhr Bahnhof. - Steglitz: Stadtwanderung Bernau-Wilmersberg, Treffpunkt 1/2 Uhr Wilmersdorfer Friedhof. - Westend: Durch die Subow-Hoch, Treffpunkt 6 Uhr Subow, Gatz-Potsdamer Straße.

Wanderungen am Sonntag, den 11. September:

Spandau: nach Hollenhorst, Treffpunkt mittags 1/2 Uhr Schloßplatz. - Bernau: nach Spandau, Treffpunkt mittags 1/2 Uhr am Reiterhof. - Köpenick: nach Köpenick, Treffpunkt 1/2 Uhr am Reiterhof. - Köpenick: nach Köpenick, Treffpunkt 1/2 Uhr am Reiterhof. - Köpenick: nach Köpenick, Treffpunkt 1/2 Uhr am Reiterhof.





495

Herrn-Schulmeister

M. Schulmeister

375

Herrn-Anzüge

675

915

Dresdener Straße 4

Kottbuser Tor

495

700

Theater, Lichtspiele etc.

Opernhaus Cosi fan tutte 7 1/2 Uhr

Schauspielhaus Peer Gynt 7 1/2 Uhr

Deutsches Theater Kean 7 1/2 Uhr

Kammerspiele 7 1/2 Uhr

Gr. Schauspielhaus 7 Uhr

Königgrätzer Str. 7 1/2 Uhr

Satans Maske

Komödienhaus 7 1/2 Uhr

Max Pallenberg 7 1/2 Uhr

Jonny's Busenfreund

Berliner Theater 7 1/2 Uhr

Milliarden 7 1/2 Uhr

Central-Theater 7 1/2 Uhr

Die Postmeisterin

Metropol-Theater 7 1/2 Uhr

Die blaue Mazur

Die Königin d. Nacht

Die kleine Leassot

Die Lokalbahn

Nora

Schäm' dich, Lotte

Der Vetter aus Dingsda

Die Braut d. Lucullus

Nixchen

Die schöne Helena

Residenz-Theater

Totentanz

Ida Wüst

Die große Leidenschaft

kleines Theater

Frl. Josette - meine Frau

Volksbühne

Lessing-Theater

Deutsches Künstler-Theater

Komische Oper

Rose Theater

APOLLON THEATER

Luftballon

Sevilla

CASINO-THEATER

Szzellenz Maxe.

Folles Caprice

D. Geliebte a. Teilung

WINTERSPORTEN

Elite-Sänger

Circus Taraselli

Reichshallen-Theat.

Admirals-Palast

Kreuz-, Alaska-Silber-

Skunks-Garn.

Pelzwarenhaus

A. Klab & Co.

Reichshallen-Theat.

Admirals-Palast

Kreuz-, Alaska-Silber-

Skunks-Garn.

Pelzwarenhaus

A. Klab & Co.

Reichshallen-Theat.

Admirals-Palast

Kreuz-, Alaska-Silber-

Skunks-Garn.

Pelzwarenhaus

Im BERLINER THEATER wird die diesjährige Novität PRINZESSIN OLALA von Rudolf Barmann und Rudolph Schanzgen Musik von JEAN GILBERT vorbereitet. In der Titelrolle Prinzessin Olala tritt als Gast FRITZI MASSARY wiederum im Berliner Theater auf.

Im Leben Jüngling vom 18. Rennen zu Grunewald (Unlonklub) Sonnabend, 10. Septemb., nachm. 2 1/2 Uhr 7 Rennen

SEIDEL & NAUMANN DRESDEN



Vertreter: Emil Halbarth BERLIN W8, Friedrichstraße 55a TELEPHON: Zentrum 10440

Junungsstranzenasse der Richterinnung zu Berlin D. Nachtrag

30 Mark wöchentlich Teilzahlung liefert ich Schlafzimmer Speisezimmer Wohnzimmer Herrenzimmer farbige Küchenschrank wie Einzel-Möbel

Brillanten Kleide Dich billig, elegant! im Leihhaus Moritzplatz 58a

Mass-Ersatz! Schlüpfer / Paletots / Anzüge / Goutaways

Verkäufe Bettwäsche, Hüte, Kleider, etc.

Wägen, Möbel, etc.

Fahrräder Kaufgesuche

Verschiedenes Arbeitsmarkt

Tüchtige Verkäuferinnen für Seidenband sofort gesucht A. Jandorf & Co. Brunnenstr. 19/21

Verkäufe Bettwäsche, Hüte, Kleider, etc.

Wägen, Möbel, etc.

Fahrräder Kaufgesuche

Verschiedenes Arbeitsmarkt

Im hiesigen Wohlfahrtsamt ist umgeben die Stelle einer Berufswohlfahrtspflegerin



Behrenstraße 54 8 Uhr Il Schlager



